



waschen schneiden färben föhnen

FRISEUR*IN

**GOETHE
INSTITUT**
Sprache. Kultur. Deutschland.

FRISEUR*IN



„WIR MÖCHTEN JUGENDLICHEN VERMITTELN, IHRE HAARE GUT ZU BEHANDELN.“

Ein Friseursalon nur für Kinder und Jugendliche? Das gibt es nicht. Doch. Die passionierte Friseurin Ramona Daffner (30) hat ihn 2018 in München eröffnet.

Warum ist es wichtig, dass Kinder und Jugendliche ihren eigenen Friseurladen haben?

Ich führe auch ein Geschäft für Erwachsene und mir ist aufgefallen, dass Kinder und Jugendliche eher ein Zusatzgeschäft sind. Man nimmt sich nicht wirklich Zeit, sie gut zu beraten. Dabei sind sie die neue Generation, die Zukunft. Ihnen müssen wir zeigen, was unser Handwerk alles beinhaltet. Außerdem sind die meisten von ihnen durch Instagram und die sozialen Medien sehr unsicher. Wir wollen sie unterstützen, sie beraten und gemeinsam mit ihnen ihren



BEI ZAHNSCHMERZEN ZUM FRISEUR

Die ersten Friseur*innen gab es vor rund 5.000 Jahren im alten Ägypten. Dort galt das Haar als schönster Schmuck von Frauen und auch von Männern. Es gab viele modische Frisuren, von einfach bis kompliziert, mit eigenen und auch mit falschen Haaren. Auch das Färben von Haaren und Perücken, also von falschen Haaren, war damals schon populär. Vor rund 800 Jahren entwickelte sich der Beruf des Friseurs auch auf deutschem Gebiet. Damals war die Bezeichnung allerdings Bader oder Barbier. Er kümmerte sich nicht nur um Frisuren und Bärte, sondern auch um Zahnschmerzen, Verletzungen, Wunden, Knochenbrüche und andere gesundheitliche Probleme. Wer sich früher einen Zahn ziehen lassen musste, ging also zum Friseur – das war sogar vor rund 100 Jahren noch so. Erst danach verteilten sich die Aufgaben langsam auf verschiedene Berufe. Lange Zeit konnten Männer sich beim Friseur noch rasieren lassen. Mittlerweile sind die meisten Friseur*innen nur noch für das Kopfhaar zuständig und außerdem das, was sie schon im alten Ägypten waren: modische Berater.

Stil finden. Wir schauen uns immer die individuelle Person an und was zu ihr passt.

Was sind denn die Trends bei den Jugendlichen?

Bei den Mädchen sind es Accessoires, zum Beispiel Kopftücher, Haarbänder, Haarreifen kombiniert mit Pferdeschwanz oder Dutt. Außerdem wird gerade viel schulterlang oder noch kürzer geschnitten. Das ist die perfekte Länge. Damit kann man alles machen: einen Pferdeschwanz, einen Dutt, man kann die Haare hochstecken, aber auch glatt oder wellig tragen und vor allem kann man Accessoires damit tragen. Bei den Jungs war der Undercut lange sehr beliebt. Das bedeutet, dass die Haare an den Seiten sehr kurz und oben länger waren. Das ist jetzt vorbei. Die Haare sind jetzt wieder länger, lässiger und natürlicher.

Lassen sich viele Jugendliche auch die Haare färben?

Nein, zumindest nicht bei uns. Zuerst einmal ist es unter 16 Jahren seit drei oder vier Jahren gar nicht mehr erlaubt, zwischen 16 und 18 Jahren müssen die Eltern zustimmen. Ich habe aber keine Kund*innen, die sich die Haare färben lassen wollen. Wir würden es auch nicht machen. Denn wir arbeiten nur mit Naturprodukten und möchten den Jugendlichen vermitteln, ihre Haare gut zu behandeln. Und die Haare chemisch zu färben, ist definitiv nicht gut. Unser Ziel sind schöne Haare und eine gesunde Kopfhaut.

Was ist für Sie das Schöne am Friseurberuf?

Ich kann Menschen glücklich machen und ihnen helfen, sich gut zu fühlen und ihre Persönlichkeit herauszustellen. Das mag ich sehr. Außerdem ist der Beruf kreativ und man kann viel damit machen: Ich gebe zum Beispiel auch Workshops, habe schon im Beautybereich bei Zeitschrif-

Top 15 im Handwerk

Ende 2016 gab es 999 268 Handwerksbetriebe in Deutschland, darunter in diesen Bereichen:



Quelle: Zentralverband des Deutschen Handwerks



ten gearbeitet und in Unternehmen Produkte für die Haarpflege entwickelt.

Gehen Sie selbst auch mit der neusten Frisurenmode?

Grundsätzlich gibt es keine Frisurenmode mehr – also dass etwas als modisch gilt und alle es dann genauso tragen. Das ist schon seit drei oder vier Jahren so. Man sagt nicht mehr: „Dieses Jahr sind rote Haare in Mode“ und alle haben dann rote Haare. Wenn überhaupt, dann ist momentan ein natürliches Aussehen populär. Man darf sich die Haare färben, doch die große Kunst ist jetzt, dass man nicht sieht, dass sie gefärbt sind. Sie sollen natürlich schön aussehen.

DIE RÜCKKEHR DER BARBIERE

Seit einigen Jahren liegen Bärte voll im Trend. Und modische Bärte wollen gepflegt sein. Von einem Fachmann. Immer mehr Herrenfriseure bieten deshalb wieder Bartpflege sowie die klassische Nassrasur mit Rasierseife und Rasiermesser an. Und immer mehr deutsche Männer verzichten regelmäßig auf den Rasierapparat, legen sich in die bequemen Stühle der Barbieri und lassen sich verwöhnen. Doch in den sogenannten Barber Shops geht es nicht nur um Bartpflege. Sie sind gleichzeitig Wohlfühlorte für Männer, wo sie unter sich sind, sich entspannen und verwöhnen lassen – ganz ohne Frauen.





ARBEITSBLATT zu **FRISEUR*IN**

Text „Bei Zahnschmerzen zum Friseur“

1a Du bekommst einen Textteil (1 oder 2). Lies ihn und notiere wichtige Stichpunkte. Verwende dafür ein (Online-) Wörterbuch. Berichte dann Personen, die den anderen Textteil haben, im Speed-Dating über den Text.

<p>Teil 1 Die ersten Friseur*innen gab es vor rund 5.000 Jahren im alten Ägypten. Dort galt das Haar als schönster Schmuck von Frauen und auch von Männern. Es gab viele modische Frisuren, von einfach bis kompliziert, mit eigenen und auch mit falschen Haaren. Auch das Färben von Haaren und Perücken, also von falschen Haaren, war damals schon populär. Vor rund 800 Jahren entwickelte sich der Beruf des Friseurs auch auf deutschem Gebiet. Damals war die Bezeichnung allerdings Bader oder Barbier.</p>	<p>Teil 2 Er (der Barbier) kümmerte sich nicht nur um Frisuren und Bärte, sondern auch um Zahnschmerzen, Verletzungen, Wunden, Knochenbrüche und andere gesundheitliche Probleme. Wer sich früher einen Zahn ziehen lassen musste, ging also zum Friseur – das war sogar vor rund 100 Jahren noch so. Erst danach verteilten sich die Aufgaben langsam auf verschiedene Berufe. Lange Zeit konnten Männer sich beim Friseur noch rasieren lassen. Mittlerweile sind die meisten Friseure/Friseurinnen nur noch für das Kopfhair zuständig und außerdem das, was sie schon im alten Ägypten waren: modische Berater</p>
<p>Meine Notizen</p>	<p>Meine Notizen</p>

b Wichtige Aussagen im Text - Was passt zusammen? Verbinde die Sätze.

1 Die ersten Friseur*innen ...	A war damals schon populär.
2 Es gab viele modische Frisuren, von ...	B einfach bis kompliziert mit eigenen und auch mit falschen Haaren.
3 Auch das Färben von Haaren und Perücken, also von falschen Haaren ...	C auch auf deutschem Gebiet.
4 Vor rund 800 Jahren entwickelte sich der Beruf des Friseurs ...	D - das war sogar vor rund 100 Jahren noch so.
5 Er kümmerte sich nicht nur um Frisuren und Bärte, ...	E auf andere Berufe.
6 Wer sich früher einen Zahn ziehen lassen musste, ging also zum Friseur ...	F sondern auch um Zahnschmerzen, Verletzungen, Wunden und Knochenbrüche und andere gesundheitliche Probleme.
7 Danach verteilten sich die Aufgaben langsam ...	G gab es vor rund 5000 Jahren im alten Ägypten.

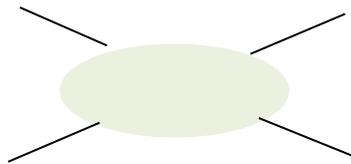


ARBEITSBLATT zu **FRISEUR*IN**

Text: „Wir möchten Jugendlichen vermitteln, ihre Haare gut zu behandeln.“

1a Was denkt ihr, worum geht es in dem Interview mit dem Titel „Wir möchten Jugendlichen vermitteln, ihre Haare gut zu behandeln.“? Sprecht in der Gruppe.

b Diskussion in der Gruppe: Wie müsste ein Friseursalon nur für Kinder und Jugendliche sein? Sprecht in der Gruppe und ergänzt die Mindmap.



2a Sieh die Fotos an. Finde das richtige Wort zum Bild. Achtung, manche Wörter können auf mehrere Fotos zutreffen.

1 r Pferdeschwanz 2 r Haarreif 3 Haare färben 4 s Kopftuch 5 s Haarband 6 r Dutt 7 schulterlang 8 glatte Haare 9 r Undercut 10 Haare hochgesteckt 11 r Kurzhaarschnitt 12 wellige Haare					
					
A	B	C	D	E	F
					
G	H	I	J	K	L

Bildnachweis: pixabay

b Cheflesen: Lest und bearbeitet das Interview in Gruppen. Schreibt die Rollenkarten auf ein Kärtchen. Jede*r löst pro Abschnitt eine Aufgabe mithilfe der Rollenkarten. Tauscht die Rollenkarte nach jedem Abschnitt.

A stellt Fragen zum Text. Die anderen beantworten sie.	B fasst wichtige Informationen zusammen. Die anderen helfen.	C bittet die anderen aus der Gruppe, unklare Aspekte im Interview zu erklären.	D sagt, was er/sie interessant findet. Sie liest die Frage zum nächsten Abschnitt vor und vermutet, was die Antwort ist.
---	---	---	---

1 Warum ist es wichtig, dass Kinder- und Jugendliche ihren eigenen Friseurladen haben?
 Ich führe auch ein Geschäft für Erwachsene und mir ist aufgefallen, dass Kinder und Jugendliche eher ein Zusatzgeschäft sind. Man nimmt sich nicht wirklich Zeit, sie gut zu beraten. Dabei sind sie die neue Generation, die Zukunft. Ihnen müssen wir zeigen, was unser Handwerk alles beinhaltet. Außerdem sind die meisten von ihnen auf Instagram und die sozialen Medien sehr unsicher. Wir wollen sie unterstützen, sie beraten und gemeinsam mit ihnen Stil finden. Wir schauen uns immer die individuelle Person an und was zu ihnen passt.

<p>Überschrift Abschnitt 2: Was sind denn die Trends bei den Jugendlichen?</p> <p>2 Bei den Mädchen sind es Accessoires, zum Beispiel Kopftücher, Haarbänder, Haarreifen kombiniert mit Pferdeschwanz oder Dutt. Außerdem wird gerade viel schulterlang oder noch kürzer geschnitten. Das ist die perfekte Länge. Damit kann man alles machen: einen Pferdeschwanz, einen Dutt, man kann die Haare hochstecken, aber auch glatt oder wellig tragen und vor allem kann man Accessoires damit tragen. Bei den Jungs war der Undercut lange sehr beliebt. Das bedeutet, dass die Haare an den Seiten sehr kurz und oben länger waren. Das ist jetzt vorbei. Die Haare sind jetzt wieder länger, lässiger und natürlicher.</p> <p>-----</p>
<p>Überschrift Abschnitt 3: Lassen sich viele Jugendliche auch die Haare färben?</p> <p>3 Nein, zumindest nicht bei uns. Zuerst einmal ist es unter 16 Jahren seit drei oder vier Jahren gar nicht mehr erlaubt, zwischen 16 und 18 Jahren müssen die Eltern zustimmen. Ich habe aber keine Kund*innen, die sich die Haare färben lassen wollen. Wir würden es auch nicht machen. Denn wir arbeiten nur mit Naturprodukten und möchten den Jugendlichen vermitteln, ihre Haare gut zu behandeln. Und die Haare chemisch zu färben, ist definitiv nicht gut. Unser Ziel sind schöne Haare und eine gesunde Kopfhaut.</p> <p>-----</p>
<p>Überschrift Abschnitt 4: Was ist für Sie das Schöne am Friseurberuf?</p> <p>4 Ich kann Menschen glücklich machen und ihnen helfen, sich gut zu fühlen und ihre Persönlichkeit herauszustellen. Das mag ich sehr. Außerdem ist der Beruf kreativ und man kann viel damit machen: Ich gebe zum Beispiel auch Workshops, habe schon im Beautybereich bei Zeitschriften gearbeitet und in Unternehmen Produkte für die Haarpflege entwickelt.</p> <p>-----</p>
<p>Überschrift Abschnitt 5: Gehen Sie selbst auch mit der neusten Frisurenmode?</p> <p>5 Grundsätzlich gibt es keine Frisurenmode mehr – also dass etwas als modisch gilt und alle es dann genauso tragen. Das ist schon seit drei oder vier Jahren so. Man sagt nicht mehr: "Dieses Jahr sind rote Haare in Mode" und alle haben dann rote Haare. Wenn überhaupt, dann ist momentan ein natürliches Aussehen populär. Man darf sich die Haare färben, doch die große Kunst ist jetzt, dass man nicht sieht, dass sie gefärbt sind. Sie sollen natürlich schön aussehen.</p>

c Was hat eine ähnliche Bedeutung? Verbinde.

- | | |
|---------------------------|-------------------------------|
| A ein Geschäft führen | 1 einen Workshop halten |
| B Mir ist aufgefallen | 2 jemandem Tipps geben |
| C jemanden beraten | 3 locker |
| D lässig | 4 gut mit den Haaren umgehen |
| E etwas vermitteln | 5 Ich habe bemerkt |
| F die Haare gut behandeln | 6 ein Produkt erfinden/planen |
| G einen Workshop geben | 7 ein Geschäft leiten |
| H Produkte entwickeln | 8 etwas erklären |

3 Macht eine Klassenstatistik und präsentiert.

- | | |
|---|--|
| 1 Wie viele Personen haben lange Haare? ___ | 5 Wer hat einen Undercut? ___ |
| 2 Wie viele haben glatte Haare? ___ | 6 Wie viele haben lockige Haare? ___ |
| 3 Wie viele haben wellige Haare? ___ | 7 Wie viele einen Kurzhaarschnitt? ___ |
| 4 Wie viele haben die Haare hochgesteckt? ___ | 8 Was sonst noch? ___ |

*Die meisten Personen haben ... Viele von uns haben ... Interessant ist, dass ...
 Wir haben ... Personen mit ... gezählt. Die Personen aus unserer Klasse lieben ...*



4 Entwerft in der Gruppe eine Webseite für einen Friseursalon für Kinder- und Jugendliche. Gestaltet die Webseite möglichst kreativ. Verwendet dafür die besten Ideen aus den Mindmaps aus Aufgabe 1b.



Bildnachweis: pixabay



ARBEITSBLATT zu **FRISEUR*IN**

Texte : „Die Rückkehr der Barbieri“ und „Top 15 im Handwerk“

1 Gleich lest ihr den Text „Die Rückkehr der Barbieri“. Seht euch die Wörter in der Sprechblase an. Versucht die Fragen mithilfe der Wörter zu beantworten.

1 Worum geht es wohl in dem Text?

2 Wohin gehen Männer gerne?

3 Was lassen sie da machen?

4 Was braucht man dafür?

5 Warum sind sie gerne da?

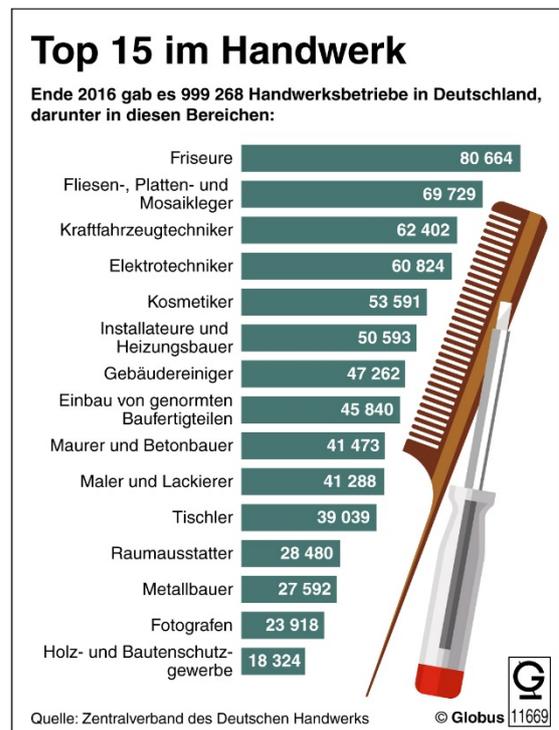
6 Was noch?



2a Was denkst du? Welche von den Berufen im Kasten stehen an welcher Stelle in der Statistik? Ergänze.

1 Elektrotechniker 2 Fotografen 3 Friseure 4 Maler und Lackierer 5 Tischler

b Welche der Berufe interessieren dich? Was sind deine TOP 3 Berufe? Sprich mit anderen Personen in der Klasse.



Handwerksberufe in Deutschland: Zwischen Tradition und Innovation

Friseur*in

Lehrerhandreichung



Abkürzungen

LK: Lehrkraft

L: Lernende

UE: Unterrichtseinheit

AB: Arbeitsblatt

PL: Plenum

EA: Einzelarbeit

PA: Partnerarbeit

GA: Gruppenarbeit

Hinweis zu den Steckbriefen

Sie finden eine Auflistung von Möglichkeiten, mit den Steckbriefen zu arbeiten, als separate Datei unter den Downloads.



Lehrerhandreichung zu FRISEUR*IN

Text: „Bei Zahnschmerzen zum Friseur“

Niveau: ab A2

Materialien: Bild zum Text auf der Rückseite und AB (Seite 4)

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Schmuck, Schmuckstücke	r Bart, -"-e	sich kümmern um (+ Akk.)
e Frisur, -en	r Knochenbruch, -"-e	verteilen (+ Akk.)
s Färben (nur Sg.)	s Kopfhaar, -e	sich rasieren lassen
e Perücke, -n	r Berater, -	populär
e Bezeichnung, -en	gelten als (+ Nom.)	zuständig
r Barbier, -e	sich entwickeln (+ Nom.)	einen Zahn ziehen lassen

1. PL: Falls die LK mit diesem Text einsteigt, kann sie vorher zum generellen Einstieg in das Thema mit dem Foto, der Statistik oder/und mit dem Steckbrief arbeiten.

2. PA/PL: Zur Aktivierung des Wortschatzes und zum tieferen Einstieg in das Thema Haare, machen die L einen Wettbewerb. Sie sehen sich die Haare von den Personen in der Klasse an und sammeln dann Wortschatz dazu. Die Partnergruppe, die zuerst acht Wörter identifiziert hat, liest diese laut vor. Die anderen Gruppen umkreisen die Wörter, die sie mit der Gewinnergruppe gemeinsam hat.

2. EA/PL: Die LK teilt die Klasse in zwei gleichmäßige Gruppen. Die eine Hälfte der Gruppe liest individuell Textabschnitt 1 und die andere individuell Textabschnitt 2. Die L machen sich beim Lesen Notizen. Sie dürfen unbekanntes Wortschatz bei Bedarf im (Online-) Wörterbuch nachschauen. Die L machen nun ein Speed-Dating. Sie stellen sich in zwei Reihen auf, so dass sie immer eine*n Partner*in gegenüber haben, die/der den anderen Textabschnitt gelesen hat. Jetzt beginnt Gruppe 1 mit Textabschnitt 1 und erzählt seinem Gegenüber das Wichtigste von dem Textabschnitt. Dann erzählt Gruppe 2 mit Textabschnitt 2 seinem Gegenüber von seinem Textabschnitt. Dann wird der/die Partner*in gewechselt. Dies wird mehrere Runden so durchgeführt. In kurzen Pausen (beim Wechseln der Partner*innen) dürfen die L immer wieder ihren Text nochmal überfliegen. So werden sie bei der nächsten Zusammenfassung immer flüssiger. In der letzten Runde fassen die L, die Textabschnitt 1 hatten, den Textabschnitt 2 zusammen und umgekehrt.

3. PL: Die L machen die Aufgabe 1b. Es werden offene Fragen zum Text im PL geklärt.
Lösung zu Aufgabe ab: 1: G, 2: B, 3: A, 4: C, 5: F, 6: D, 7: E

4. PA: Jede*r L schreibt zehn Wörter aus dem Text auf ein Blatt und sie spielen die Methode *Wörter auf meinem Rücken*. Dabei wählen sie eine Person, zu der sie Vertrauen haben, bei Jugendlichen wahrscheinlich immer zwei Mädchen und zwei Jungen zusammen. Die L schreiben sich in Großbuchstaben abwechselnd Wörter auf den Rücken und müssen dann jeweils das Wort erraten.



Lehrerhandreichung zu FRISEUR*IN

Interview: „Wir möchten Jugendlichen vermitteln, ihre Haare gut zu behandeln.“

Niveau: ab B1

Materialien: AB (Seite 2 und 3), ein leeres Papier oder Kärtchen für jede/n L

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r Friseursalon, -e	e Kopfhaut, -"-e	hochstecken (+ Akk.)
r Friseurladen, -"	s Ziel, -e	zustimmen (+ Dat.)
s Zusatzgeschäft, -e	e Persönlichkeit, -en	vermitteln (+ Akk.)
s Handwerk, -e	s Unternehmen, -	herausstellen (+ Akk.)
r Stil, -e	e Frisurenmode, -n	entwickeln (+ Akk.)
s Accessoire, -s	behandeln (+ Akk.)	färben (+ Akk.)
s Kopftuch, -"-er	eröffnen (+ Akk.)	passioniert
r Haarreifen, -	auffallen (+ Dat.)	schulterlang
r Pferdeschwanz,	beinhalten (+ Akk.)	glatt
e Länge, -n	beraten (+ Akk.)	wellig
r Dutt, -s	unterstützen (+ Akk.)	lässig
r Undercut, -s	anschauen (+ Akk.)	erlaubt
r Kunde, -n	passen zu (+Dat.)	gefärbt
e Kundin, -nen	schneiden (+ Akk.)	ein Geschäft führen
s Naturprodukt, -e	föhnen (+ Akk.)	sich Zeit nehmen für (+ Akk.)

1. PL/GA/PL: Die LK schreibt den Titel des Interviews an die Tafel. Sie fragt die L, worum es wohl in einem Interview mit diesem Titel gehen könnte. Die L stellen Vermutungen an und sollten darauf kommen, dass es um einen auf Jugendliche und Kinder spezialisierten Friseursalon geht.

2. GA: Die L verteilt das AB und die L sammeln in einer (digitalen) Mindmap wie z.B. die App <https://simplemind.eu> Ideen dazu, wie ein Friseursalon nur für Kinder- und Jugendliche aussehen sollte und welches Angebot er haben müsste. Sie reichen die Mindmap im Kreis weiter, so dass jede Gruppe Gelegenheit hat, die Ideen der anderen zu lesen und mit einer weiteren Idee zu ergänzen. Am Ende bekommt jede Gruppe ihre Mindmap zurück. Die Ideen werden nochmal in Aufgabe 4 aufgegriffen.

3. PA/PL: Die LK erklärt, dass die L in Gruppen einen Text lesen, in dem die Wörter und Begriffe aus 2a vorkommen. Die L machen dafür zunächst 2a in PA. Anschließend werden die Ergebnisse im PL verglichen. *Lösung zu Aufgabe 2a: 1: E, 2: C, 3: F, 4: A, 5: D, 6: B, 7: G, 8: J, 9: K, 10: H, 11: I, 12: L*

4. GA: Die LK erklärt die Aufgabe 2b mit der Methode *Reziprokes Lesen/Cheflernen*. Sie teilt die Klasse in Gruppen zu vier Personen ein. Sie bittet die L, das AB mit dem Lesetext abzuknicken und zwar so, dass zunächst nur der erste Abschnitt zu lesen ist. Die Abschnitte enden jeweils mit der nächsten Interviewfrage, mit der die Person mit der Rollenkarte D jeweils den Inhalt des nächsten Abschnitts vermutet. Außerdem bekommt jede Person ein Kärtchen. Sie schreiben in der Gruppe je eine Rollenkarte ab, so dass jede Gruppe vier verschiedene Rollenkärtchen hat. Hinweis: Sollte es sprachlich schwächere L in den Klassen geben, können die Gruppen auch so gebildet werden, dass Rollenkarten doppelt besetzt werden.

Methode: Reziprokes Lesen/Cheflesen

Diese Arbeitsform zeichnet sich durch den wiederholten Wechsel der Sozialform Einzelarbeit zur GA aus. Hierzu ist der folgende Text in Abschnitte untergliedert. Die LK sollte folgende Arbeitsanweisung geben.

1. Schreibt vier Kärtchen mit den Aufgaben der Rollenkarte. Jede Gruppe hat vier Rollenkarten.
2. Lest dann zunächst Abschnitt 1 in EA.
3. Nach dem Lesen von Abschnitt 1 führt bitte die Arbeitsaufträge A-D der Rollenkarten durch. Jede*r von euch hat eine bestimmte Rolle.
4. Wenn ihr die Aufträge ausgeführt habt, gebt bitte eure Rollenkarten im Uhrzeigersinn weiter.
5. Lest dann Abschnitt 2 und führt danach wieder die Arbeitsaufträge A-D durch.
6. Macht so weiter, bis ihr den ganzen Text / das ganze Interview gelesen habt.

5. GA/PL: Die L machen Aufgabe 2c. Die LK klärt offene Fragen zum Interview im PL.

6. PA: Die L machen Aufgabe 3 auf dem AB. Sie machen eine Statistik, die sie im Anschluss in einem kurzen Gruppengespräch vergleichen.

7. PA: Die L machen die Aktivitäten *Wörter auf meinen Lippen*. Jede Person schreibt sich 8-10 Wörter aus dem Interview heraus und abwechselnd sagen sie eins der Wörter, ohne es laut auszusprechen. Der/Die Partner*in sieht nur die Mundbewegung. Er/Sie rät, um welches Wort es sich handelt.

8. GA/PL: Die L entwerfen in der Gruppe eine Webseite für einen Friseursalon für Kinder- und Jugendliche. Sie gestalten sie möglichst kreativ. Sie verwenden dafür die besten Ideen aus den Mindmaps aus Aufgabe 1b. Sie machen dies entweder auf Papier oder besser digital, falls die Möglichkeit besteht. Dies kann z.B. mit der App PicCollage gemacht werden oder mit einer ähnlichen Anwendung. Die Ergebnisse werden im Anschluss im PL präsentiert. Dies kann als Marktplatz passieren.

METHODE: Marktplatz

Jede Gruppe hängt ihr Plakat im Raum auf. Bei jedem Plakat stehen ein bis zwei L und präsentieren es. Die anderen L gehen herum und sehen sich die Plakate an. Wenn sie alle Plakate gesehen haben, dann wechseln sie die Rollen.



Lehrerhandreichung zu FRISEUR*IN

Texte: „Die Rückkehr der Barbieri“ und „Top 15 im Handwerk“

Niveau: ab A1 (TOP 15 im Handwerk) und ab A2 (Die Rückkehr der Barbieri)

Materialien: Foto, Fotos im Text „Die Rückkehr der Barbieri“, die Statistik, den Text und AB (Seite 1)

Wichtige Wörter und Ausdrücke

r/e Friseur*in, –, nen	r Trend, -s	anbieten (+ Akk.)
r/e Elektrotechniker*in, –, nen	r Fachmann, -"-er	verzichten auf (+ Akk.)
r/e Fotograf*in, -nen	r Herrenfriseur, -e	sich verwöhnen lassen
r/e Maler*in, -nen	e Bartpflege (nur Sg.)	gehen um (+ Akk.)
r/e Lackierer*in, -nen	e Nassrasur, -en	sich entspannen
r/e Tischler*in, -nen	s Rasiermesser, –	modisch
s Handwerk, - e	e Rasierseife, -n	klassisch
e Rückkehr (nur Sg.)	r Rasierapparat, -e	regelmäßig
r Bart, -"-e	r Wohlfühlort, -e	gleichzeitig
r Barbier, -e		voll im Trend liegen

1. PL/PL: Die LK zeigt das Foto. Dabei präsentiert sie nur die rechte Seite des Fotos mit der Puppe. Sie zeigt das Bild ohne die Verben, die sie vorher verdeckt hat. Sie fragt: „Was ist das?“, „Zu welchem Beruf passt das vermutlich?“. Sobald die L den Beruf erraten haben, fragt sie, wer oder was wohl auf der linken Seite des Fotos zu sehen ist. Sicherlich nennen einige L die weibliche Variante, nämlich eine Friseurin. Dann zeigt sie das Foto. Sie fragt: „Was überrascht euch?“. Dann lässt sie schätzen, wie viel Prozent der Friseure in Deutschland männlich sind. Sie nennt dazu die Antwort aus dem Steckbrief. Die L schätzen, wie viele das ungefähr in ihrem Land sind und schauen dann im Internet nach.

2. GA/GA/EA/PL: Die LK bildet Gruppen. Die Gruppen machen die Aufgabe 2. Sie schauen die Wörter im (Online-)Wörterbuch nach. Sie spekulieren über die Fragen in Kombination mit den Wörtern aus dem Text. Sie notieren eine kurze Antwort, in der immer einige Wörter aus der Wortwolke vorkommen sollen. Dabei kann die LK zur Erläuterung helfen und beispielsweise auch das dazugehörige Foto im Text verwenden. Anschließend vergleichen sie mit einer anderen Gruppe. Sie lesen dann den Text in Einzelarbeit und vergleichen mit ihren Antworten. Es folgt ein Gespräch über den Text im PL.

3. PA/GA/PL: Die L machen die Aufgabe 1a auf dem AB. Sie vergleichen mit einer anderen Gruppe. Dann zeigt die LK die Statistik an der Tafel. *Lösung von Aufgabe 1a:* 1: B, 2: E, 3: A, 4: C, 5: D

3. EA/GA: Die L sprechen in Gruppen über ihre TOP 3 Berufe aus der Statistik. Dabei schreibt jede*r zunächst individuell auf einem Papier die Reihenfolge seiner/ihrer TOP 3 Berufe auf. Die anderen Gruppenmitglieder dürfen nicht sehen, was der/die Einzelne notiert. Dann falten die L die Zettel zusammen und legen sie in die Mitte des Tisches. Die erste Person zieht einen Zettel und liest vor, was darauf steht. Sie raten dann, wer das geschrieben hat und begründen. Wenn die Person genannt wird, muss sie kurz erklären, warum sie diese Berufe gut findet. Die LK schreibt ggfls. relevante Redemittel an die Tafel, wie zum Beispiel: *Ich würde gerne ... sein, weil ich gerne ..., Ich mag es mit Menschen zu arbeiten, deshalb ..., Mir gefällt besonders ... aus diesem Grund ...*